

1050 tragende Färsen liefert das Kollektiv der Rinderaufzuchtanlage Klein-Kubitz auf Rügen in diesem Jahr an Betriebe der Milchproduktion. „Eine gute Partnerschaft mit der Pflanzenproduktion ist die Grundlage unserer Leistung“, meint Anlagenleiter Genosse Bernd Böde (2. v. l.). Links Schichtleiter Adolf Losch, rechts Parteigruppenorganisator Ingrid Krepmin, Kerstin Ehlert und Manfred Meßmann.

Foto. OZ/Hardenberg



fand im Dezember 1978 gemeinsam mit dem Rat des Bezirkes eine Beratung mit den Parteisekretären, LPG-Vorsitzenden, Direktoren der VEG und Leitern der kooperativen Einrichtungen der Pflanzen- und Tierproduktion statt. Im Mittelpunkt stand die gemeinsame Verantwortung der Betriebe für die Versorgung der Bevölkerung. Es wurde die Aufgabe gestellt, besonderes Augenmerk auf die bedarfs- und qualitätsgerechte Futterproduktion zu richten. Der Beschluß des Sekretariats des ZK zu den Aufgaben der Parteiorganisationen bei der Vorbereitung der Frühjahrsbestellung (siehe „Neuer Weg“, Heft 5/1979) hilft uns, dafür gute Voraussetzungen zu schaffen.

Großes Augenmerk richtet die Bezirksleitung auf die Arbeit der Genossen in den Kooperationsräten. Die Mehrzahl der Kooperationsräte versteht es, auf der Grundlage langfristiger Pläne die Schritte der gesellschaftlichen Entwicklung planmäßig vorzubereiten und die Beziehungen der Partner gut zu organisieren. Sie sichern für beide Seiten vorteilhafte ökonomische Beziehungen über Vereinbarungspreise und stimmen die Grundsätze sozialer Leistungen und betrieblicher Regelungen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ab. Planmäßig werden Arbeitskräfte zur besseren Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens ausgetauscht sowie gemeinsame Investitions- und Rationalisierungsmaßnahmen durchgeführt.

Es gibt jedoch noch Kooperationsräte, deren Arbeit nur auf die Lösung von Tagesfragen gerichtet ist. Das Sekretariat der Bezirksleitung hat den Kreisleitungen die Aufgabe gestellt, den Grundorganisationen dieser LPG, VEG und kooperativen Einrichtungen wirksamer zu hel-

fen, Durch die breite Einbeziehung der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern in die Arbeit der Kooperationsräte und ihrer Aktivs gilt es die Mitbestimmung der LPG-Mitglieder bei den Entscheidungen zu verstärken.

Drei Reserven hebt die Bezirksleitung besonders hervor. Das sind:

1. Die stärkere Nutzung aller Ideen und Vorschläge der Genossenschaftsbauern und Arbeiter durch die Leitungen der Partei und des Staates sowie die Erhöhung der Verantwortung jedes einzelnen bei der weiteren Entwicklung der Kooperation.

2. Die verbindliche Nutzung der wissenschaftlich-technischen Erkenntnisse. Darunter verstehen wir, alle Intensivierungsfaktoren für steigende und stabile Erträge in der Pflanzenproduktion und für hohe Leistungen in der Tierproduktion komplex zu nutzen und damit die ungerechtfertigte Differenziertheit schneller zu überwinden.

3. Die Durchsetzung des Prinzips der Sparsamkeit als Prinzip des sozialistischen Wirtschaftens mit dem Ziel der Kostensenkung, der besseren Auslastung der Fonds und der Erhöhung der Materialökonomie.

All diese Probleme wurden in Vorbereitung der Bezirksdelegiertenkonferenz unserer Partei in gemeinsamen Beratungen der Parteileitungen und der Kooperationsräte diskutiert. Sie werden jetzt, bei der Vorbereitung der Frühjahrsfeldarbeiten, erneut beraten. Überall entwickelt sich das Bestreben, die witterungsbedingten Schäden und Verluste durch die enge Zusammenarbeit von Pflanzen- und Tierproduktion schnell wettzumachen und keine Abstriche vom Plan 1979 zuzulassen.